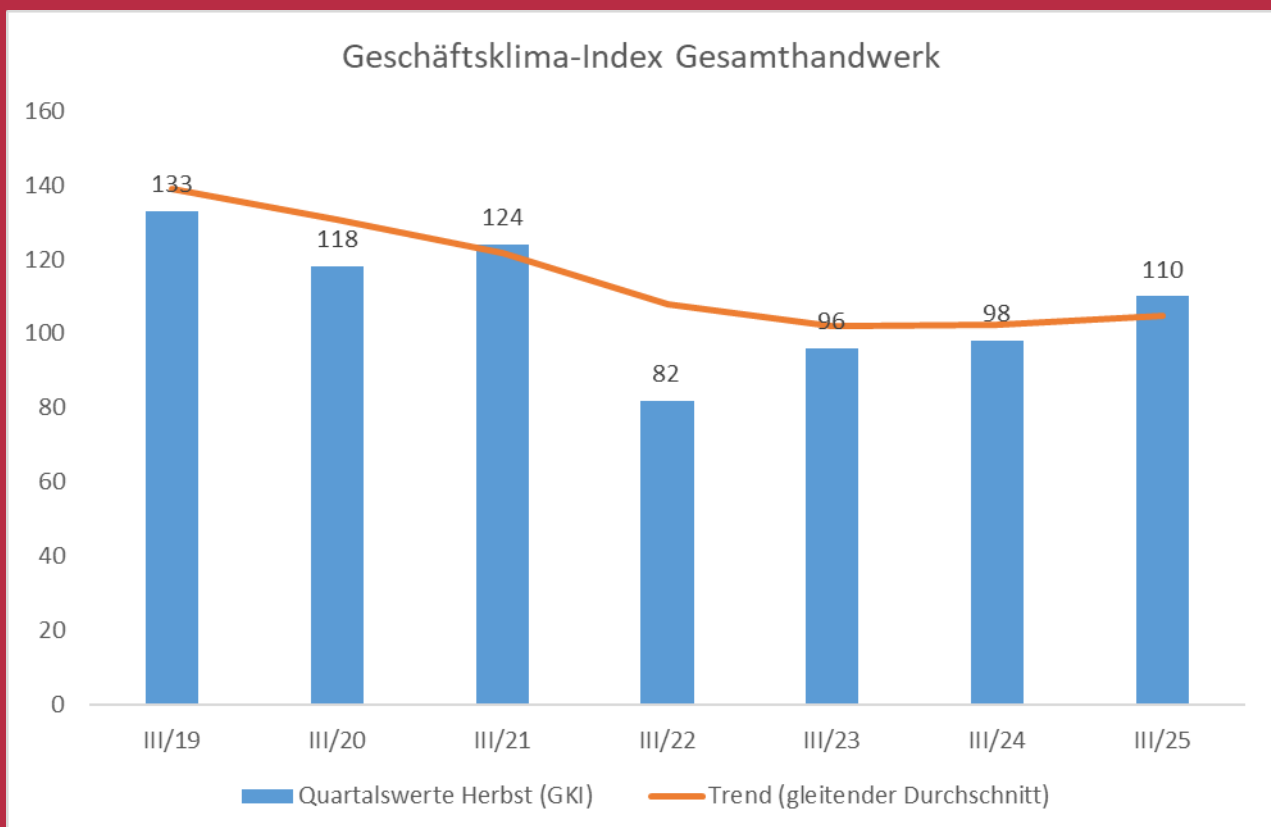


Konjunkturbarometer Herbst 2025

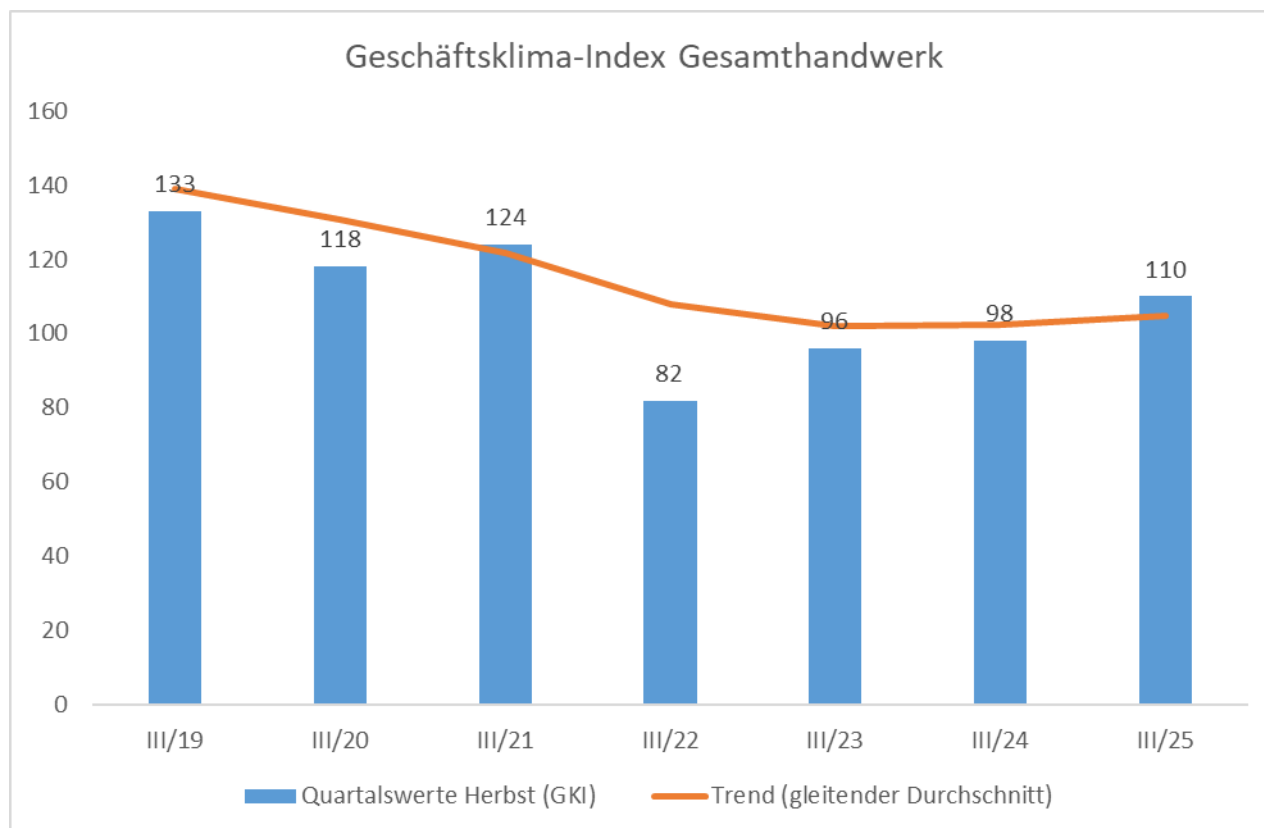
Die wirtschaftliche Lage des Handwerks



Geschäftsklima

Die Herbstkonjunkturumfrage zeigt im ostfriesischen Handwerk eine deutliche Aufwärtsbewegung. Im aktuellen Berichtszeitraum ergibt der Geschäftsklimaindex einen Wert von 110 Punkten und liegt damit 12 Punkte über dem Vorjahreswert (98 Punkte).

Alle Branchen konnten von einer positiven Entwicklung profitieren. Zum einen liegen die einzelnen Indexwerte zur Bewertung des Geschäftsklimas durchweg über 100 Punkte, welche die Grenze zwischen positivem und negativem Geschäftsklima im Handwerk markiert. Zum anderen erfreuen sich alle Branchen an positiven Zuwächsen im Vergleich zum Vorjahr. Besonders die regionalen Betriebe der Gesundheitshandwerke sind, wie bereits im Frühjahr, erneut die Umfragesieger und in diesem Herbst auch diejenigen mit den stärksten Zuwächsen. Bemerkenswert sind auch die Betriebe der Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, die mit starken Wachstumsraten hervorstechen und auf eine leichte Erholung hindeuten.



Geschäftslage

Geschäftslage im Verlauf				
	gut/besser	befriedigend/ gleich	schlecht/ schlechter	Saldo
Frühjahr 2024	30	47	23	7
Herbst 2024	34	50	16	18
Frühjahr 2025	40	45	15	25
Herbst 2025	44	42	14	30
Erwartungen	16	62	22	-6

Das ostfriesische Handwerk präsentiert sich in einer zufriedenstellenden Verfassung. 44 Prozent der Betriebe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder besser, während nur 14 Prozent eine schlechte oder schlechtere Lage melden. Der daraus resultierende Saldo von 30 Punkten markiert den höchsten Wert der letzten Jahre und zeigt im Vergleich zu den Vorjahren eine deutliche Verbesserung.

Dennoch dämpfen Unsicherheiten die Erwartungen für die kommenden Monate. Nur 16 Prozent der Unternehmen gehen davon aus, dass sich ihre Geschäftslage weiter verbessern wird. Demgegenüber erwarten 22 Prozent eine Verschlechterung. Die Mehrheit von 63 Prozent rechnet mit einer gleichbleibenden Entwicklung. Um die positive Dynamik im Handwerk zu sichern, sind verlässliche politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen von zentraler Bedeutung.

	Herbst 2025				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Aurich	42	42	16	26	11	64	25	-14
Emden	48	52	0	48	24	52	24	0
Leer	49	38	13	36	17	66	17	0
Wittmund	41	41	18	23	19	59	22	-3
Gesamthandwerk	44	42	14	30	15	63	22	-7

Konjunkturindikatoren

Auftragsbestand und Umsatz

Die Auftragslage im ostfriesischen Handwerk bleibt weiterhin angespannt. 36 Prozent der Betriebe berichten von einem Rückgang in den Auftragsbüchern, während lediglich 22 Prozent eine Steigerung verzeichnen konnten. Der Saldo liegt damit bei -14 Prozent und unterstreicht die anhaltend schwache Auftragsdynamik in der Region. Die Mehrheit der Betriebe (42 Prozent) sieht ihren Auftragsbestand auf gleichbleibendem Niveau. Im Vergleich zum Frühjahr hat sich die Situation kaum verbessert. Die Unsicherheiten in der Wirtschaft und die Zurückhaltung der Kunden wirken weiterhin als Bremse für neue Aufträge. Mit Blick auf die kommenden Monate bleibt die Aussicht auf die Auftragslage zurückhaltend.

Auftragsbestand	Herbst 2025				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Bauhauptgewerbe	35	35	30	5	13	55	32	-19
Ausbaugewerbe	16	45	39	-23	20	51	29	-9
Gewerblicher Bedarf	11	37	52	-41	19	48	33	-14
Kfz	15	50	35	-20	23	46	31	-8
Nahrungsmittelgewerbe	33	34	33	0	16	42	42	-26
Gesundheitsgewerbe	67	33	0	67	33	67	0	33
Personenbez. DL	25	50	25	0	19	69	12	7
Gesamthandwerk	22	42	36	-14	19	52	29	-10

Die rückläufigen Auftragseingänge spiegeln sich deutlich in der Umsatzentwicklung wider. 38 Prozent der Betriebe melden Umsatzeinbußen, während nur 21 Prozent eine Steigerung verbuchen konnten. Der Umsatzsaldo von -17 Prozent bestätigt, dass die Umsätze im ostfriesischen Handwerk insgesamt rückläufig sind. Besonders positiv ist hingegen die Entwicklung in den Gesundheitsgewerken, die in beiden Indikatoren gestiegene und unveränderte Entwicklungen beobachten und sich gegen den Trend stemmen. Die Mehrheit der Betriebe sieht keine kurzfristige Erholung und bewertet die Aussichten für die kommenden Monate verhalten.

Umsatz	Herbst 2025				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Bauhauptgewerbe	27	38	35	-8	10	63	27	-17
Ausbaugewerbe	16	39	45	-29	15	56	29	-14
Gewerblicher Bedarf	11	48	41	-30	26	52	22	4
Kfz	23	46	31	-8	15	54	31	-16
Nahrungsmittelgewerbe	33	42	25	8	33	17	50	-17
Gesundheitsgewerbe	83	17	0	83	33	67	0	33
Personenbez. DL	19	50	31	-12	19	56	25	-6
Gesamthandwerk	21	41	38	-17	18	54	28	-10

Konjunkturindikatoren

Beschäftigung

Die derzeitige Beschäftigungssituation im ostfriesischen Handwerk bleibt angespannt. 12 Prozent der Betriebe berichten von einem Zuwachs an Beschäftigten, während 19 Prozent einen Rückgang vermelden. Der wesentliche Anteil von 69 Prozent sieht ihre Beschäftigtenzahl auf unverändertem Niveau. Daraus ergibt sich ein negatives Beschäftigungssaldo von 7 Prozent, was auf eine weiterhin zurückhaltende Personalpolitik hinweist.

Die Problematik des Fachkräftebedarfs spiegelt sich auch in den aktuellen Zahlen zu den offenen Stellen wider. Im Gesamthandwerk melden 38 Prozent der befragten Betriebe offene Stellen (Vorjahr: 31 Prozent). Besonders hoch ist der Bedarf im Bauhauptgewerbe, dort sucht jeder zweite Betrieb Personal (Vorjahr: 39 Prozent), im Nahrungsmittelhandwerk (56 Prozent, Vorjahr: 50 Prozent) und im Bereich des gewerblichen Bedarfs (52 Prozent, Vorjahr: 27 Prozent).

Mit Blick auf die kommenden Monate bleibt der Ausblick für die Beschäftigung ebenfalls vorsichtig. Nur 7 Prozent der Betriebe erwarten eine Zunahme der Beschäftigtenzahl, während 15 Prozent einen weiteren Rückgang befürchten. Die überwiegende Menge von 78 Prozent rechnet mit einer gleichbleibenden Personalstärke.

Die angespannte Fachkräftesituation bleibt ein zentrales Hemmnis für das ostfriesische Handwerk. Viele Betriebe sehen sich gezwungen, die vorhandenen Aufträge mit dem bestehenden Personalstamm zu bewältigen, da sich die Gewinnung neuer Fachkräfte weiterhin schwierig gestaltet.

Beschäftigung	Herbst 2025				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Bauhauptgewerbe	8	70	22	-14	5	78	17	-12
Ausbaugewerbe	14	61	25	-11	7	81	12	-5
Gewerblicher Bedarf	18	67	15	3	7	78	15	-8
Kfz	11	81	8	3	4	81	15	-11
Nahrungsmittelgewerbe	8	84	8	0	17	33	50	-33
Gesundheitsgewerbe	33	67	0	33	17	83	0	17
Personenbez. DL	0	87	13	-13	6	88	6	0
Gesamthandwerk	12	69	19	-7	7	78	15	-8

Konjunkturindikatoren

Investitionstätigkeit

Die Investitionsbereitschaft im regionalen Handwerk bleibt weiterhin verhalten. Nach den aktuellen Umfrageergebnissen berichten nur 25 Prozent der Betriebe von einer Zunahme ihrer Investitionstätigkeit, während 30 Prozent einen Rückgang melden. 45 Prozent geben an, das Investitionsniveau beibehalten zu haben.

Damit setzt sich der bereits im Frühjahr beobachtete Trend fort: Die Zurückhaltung bei Investitionen bleibt bestehen; nur die Betriebe der personenbezogenen Dienstleistungen (44 Prozent) und das Kfz-Gewerbe (42 Prozent) berichten von gestiegenen Investitionstätigkeiten in den vergangenen Monaten. Besonders ausgeprägt ist die Zurückhaltung weiterhin in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (41 Prozent) und im Nahrungsmittelgewerbe (42 Prozent), wo viele Betriebe rückläufige oder stagnierende Investitionen melden.

Mit Blick auf die kommenden Monate bleibt die Investitionsneigung im ostfriesischen Handwerk zurückhaltend. Nur 19 Prozent der Betriebe planen eine Ausweitung ihrer Investitionen, während 31 Prozent einen weiteren Rückgang erwarten. Die andere Hälfte der befragten Betriebe rechnet mit einem gleichbleibenden Investitionsverhalten. Der Erwartungssaldo liegt damit bei -12 Prozent und deutet darauf hin, dass die Zurückhaltung auch in naher Zukunft anhalten wird.

Investitionen	Herbst 2025				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Bauhauptgewerbe	30	40	30	0	8	53	39	-31
Ausbaugewerbe	16	52	32	-16	17	59	24	-7
Gewerblicher Bedarf	18	41	41	-23	19	44	37	-18
Kfz	42	35	23	19	35	30	35	0
Nahrungsmittelgewerbe	25	33	42	-17	16	42	42	-26
Gesundheitsgewerbe	33	67	0	33	33	50	17	16
Personenbez. DL	44	44	12	32	25	50	25	0
Gesamthandwerk	25	45	30	-5	19	50	31	-12

Konjunkturindikatoren

Ein- und Verkaufspreise

Der Preisdruck im Einkauf bleibt für die ostfriesischen Handwerkerinnen und Handwerker weiterhin hoch. 63 Prozent der befragten Betriebe melden gestiegene Einkaufspreise, während sehr wenige von einem Rückgang berichten. Besonders betroffen sind die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, wo drei von vier Unternehmen Preissteigerungen hinnehmen mussten – gefolgt von den Kfz-Gewerben (73 Prozent), den Ausbauhandwerken (67 Prozent) und den Nahrungsmittelhandwerken (58 Prozent). Die große Mehrheit der Betriebe sieht sich also weiterhin mit steigenden Kosten konfrontiert.

Auch der Ausblick bleibt angespannt: Für die kommenden Monate erwartet mehr als jeder zweite Betrieb weitere Erhöhungen der Einkaufspreise. Besonders in den Kfz-Gewerben (65 Prozent), den Dienstleistungshandwerken (62 Prozent) und dem Bauhauptgewerbe sowie im Nahrungsmittelgewerbe (jeweils 58 Prozent) bleibt die Erwartungshaltung auf hohem Niveau. Der Preisdruck bei den Einkäufen bleibt somit ein zentrales Thema und belastet die Betriebe weiterhin.

Einkaufspreise	Herbst 2025				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Bauhauptgewerbe	55	43	2	53	58	42	0	58
Ausbaugewerke	67	31	2	65	46	53	1	45
Gewerblicher Bedarf	52	44	4	48	41	52	7	34
Kfz	73	27	0	73	65	35	0	65
Nahrungsmittelgewerbe	58	42	0	58	58	42	0	58
Gesundheitsgewerbe	50	50	0	50	17	83	0	17
Personenbez. DL	75	25	0	75	62	38	0	62
Gesamthandwerk	63	35	2	61	51	47	2	49

Um die gestiegenen Einkaufskosten zumindest teilweise weiterzugeben, haben viele Betriebe im Befragungszeitraum ihre Verkaufspreise erhöht. Insgesamt berichten 38 Prozent der Handwerksbetriebe von gestiegenen Verkaufspreisen, während 53 Prozent die Preise konstant halten und nur 9 Prozent von Senkungen berichten konnten.

Konjunkturindikatoren

Ein- und Verkaufspreise

Die stärksten Preisanpassungen nach oben gab es im Kraftfahrzeuggewerbe (65 Prozent der Betriebe mit Preiserhöhungen, Saldo: 61 Prozent) und bei den Nahrungsmittelgewerben (58 Prozent mit Erhöhungen, Saldo: 58 Prozent). Bei den gewerblichen Zulieferern (15 Prozent Preiserhöhungen) sowie bei den Gesundheitsgewerben (17 Prozent Preissteigerungen) bleibt die Preisdynamik dagegen deutlich geringer.

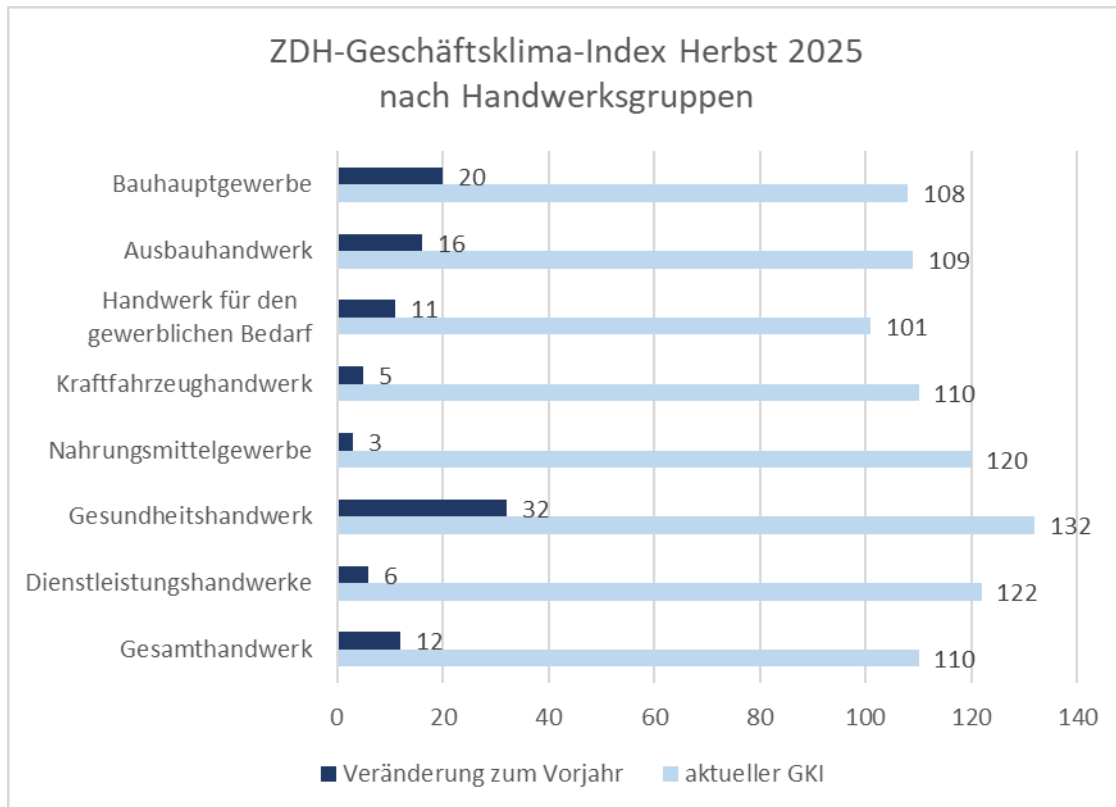
Auch für die kommenden Monate rechnen viele Betriebe mit weiteren Preisanpassungen. 33 Prozent der Unternehmen erwarten steigende Verkaufspreise, während die Mehrheit mit stabilen Preisen rechnet.

Verkaufspreise	Herbst 2025				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Bauhauptgewerbe	20	65	15	5	30	55	15	15
Ausbaugewerbe	43	50	7	36	32	62	6	26
Gewerblicher Bedarf	15	70	15	0	11	78	11	0
Kfz	65	31	4	61	50	42	8	42
Nahrungsmittelgewerbe	58	42	0	58	50	50	0	50
Gesundheitsgewerbe	17	66	17	0	0	100	0	0
Personenbez. DL	38	56	6	32	62	38	0	62
Gesamthandwerk	38	53	9	29	33	59	8	25

Der massive Preisdruck bei den Einkäufen bleibt für das ostfriesische Handwerk auch im Herbst 2025 ein zentrales Thema. Viele Betriebe sehen sich gezwungen, die gestiegenen Kosten zumindest teilweise an ihre Kundschaft weiterzugeben, wobei die Preisdynamik zwischen den Branchen stark variiert.

Die Erwartungen für die kommenden Monate deuten darauf hin, dass die Preissteigerungen sowohl bei den Ein- als auch bei den Verkaufspreisen anhalten werden – insbesondere in den personenbezogenen Dienstleistungs- und Nahrungsmittelgewerken. Die Belastung durch hohe Kosten bleibt somit ein bestimmender Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Handwerksbetriebe in der Region.

Handwerksgruppen



Geschäftslage nach Gewerken	Herbst 2025				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Bauhauptgewerbe	53	32	15	38	8	70	22	-14
Ausbauhandwerk	44	42	14	30	15	61	24	-9
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	37	41	22	15	15	59	26	-11
Kraftfahrzeughandwerk	42	43	15	27	15	66	19	-4
Nahrungsmittelgewerbe	33	67	0	33	33	42	25	8
Gesundheitshandwerk	50	50	0	50	17	83	0	17
Dienstleistungshandwerke	44	43	13	31	25	62	13	12
Gesamthandwerk	44	42	14	30	15	63	22	-7

Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe

In der Herbstumfrage zeigt sich das Bauhauptgewerbe mit gemischten Signalen. 53 Prozent der Betriebe bewerten ihre Geschäftslage als gut oder besser, während 32 Prozent von einer stabilen, gleichbleibenden Situation sprechen und 15 Prozent eine Verschlechterung melden. Dies stellt eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr dar. Auch der Geschäftsklimaindex bestätigt diese Entwicklung: Mit einem Wert von 108 liegt das Bauhauptgewerbe klar über dem Vorjahresniveau und zeigt eine Steigerung um 20 Punkte.

Die Umsatzentwicklung bleibt herausfordernd: 28 Prozent der Betriebe berichten von gestiegenen Umsätzen, 37 Prozent von gleichbleibenden und 35 Prozent von rückläufigen Umsätzen. Auch die Erwartungen für die kommenden Monate sind eher zurückhaltend: Nur 10 Prozent der Betriebe rechnen mit steigenden Umsätzen, während 27 Prozent einen weiteren Rückgang befürchten.

Die Beschäftigungssituation bleibt angespannt: Nur 8 Prozent der Betriebe konnten ihre Beschäftigtenzahl erhöhen, 70 Prozent halten das Niveau, aber 22 Prozent mussten Personal abbauen. Auch für die Zukunft bleibt die Branche vorsichtig: Per Saldo -13 Prozent der Betriebe erwarten in der Zukunft einen weiteren Rückgang.

Der Kostendruck im Bauhauptgewerbe bleibt hoch. 55 Prozent der Betriebe berichten von gestiegenen Einkaufspreisen, während 43 Prozent eine stabile Preisentwicklung und lediglich 2 Prozent einen Preisrückgang vermelden: Ein klarer Hinweis darauf, dass die Material- und Vorleistungskosten für die Bauunternehmen weiterhin auf hohem Niveau verharren. Viele Betriebe sehen sich gezwungen, die gestiegenen Kosten zumindest teilweise an ihre Kunden weiterzugeben – was sich in den ebenfalls steigenden Verkaufspreisen widerspiegelt. Dennoch bleibt der Druck auf die Margen bestehen, da nicht alle Kostensteigerungen vollständig weitergegeben werden können.

Das Bauhauptgewerbe blickt auf eine insgesamt solide Geschäftslage zurück, sieht sich aber weiterhin mit Herausforderungen bei Umsatz, Beschäftigung und Kosten konfrontiert. Die Erwartungen für die kommenden Monate bleiben verhalten.

Bauhaupt- gewerbe	Herbst 2025				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	28	37	35	-7	10	63	27	-17
Auftragsbestand	35	35	30	5	13	55	32	-19
Beschäftigung	8	70	22	-14	5	77	18	-13
Investitionen	30	40	30	0	8	52	40	-32
Verkaufspreise	20	65	15	5	30	55	15	15
Einkaufspreise	55	42	3	52	57	43	0	57

Handwerksgruppen

Ausbaugewerbe

Der Geschäftsklimaindex für das Ausbauhandwerk erreicht einen Wert von 109 Punkten. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine deutliche Steigerung um 16 Indexpunkte. Die aktuelle Geschäftslage im Ausbauhandwerk ist durchwachsen: 44 Prozent der Betriebe berichten von einer guten oder verbesserten Lage, 49 Prozent empfinden die Situation als gleichbleibend, während 7 Prozent eine Verschlechterung angeben.

Die Umsatzentwicklung ist deutlich negativ. Mit einem Saldowert von -29 Punkten berichten weit mehr Betriebe von Umsatzrückgängen als von Steigerungen. Auch die Erwartungen bleiben mit einem Saldo von -14 Punkten pessimistisch.

Die Auftragslage im Ausbauhandwerk ist weiterhin schwach. Besonders betroffen sind dabei Betriebe, die stark von privaten Bau- und Modernisierungsmaßnahmen abhängig sind, da viele Haushalte geplante Projekte angesichts der Preissteigerungen und unsicherer Zukunftsaussichten aufschieben. Auch der Ausblick bleibt zurückhaltend: Die Mehrheit der Ausbauhandwerker erwartet für die kommenden Monate keine spürbare Erholung.

Auch bei der Beschäftigung ist die Bilanz negativ (saldiert -11 Punkte), mit nur geringen Hoffnungen auf Besserung in naher Zukunft (saldiert -5 Punkte). Die meisten Betriebe halten ihr Personal konstant, doch die schwache Auftragslage führt in vielen Fällen zu Stellenabbau.

Die Mehrheit der Unternehmen hält an ihren bisherigen Investitionsplänen fest oder fährt diese sogar weiter zurück. Besonders auffällig ist, dass größere, risikoreichere Anschaffungen und Modernisierungen häufig verschoben werden.

Die Einkaufspreise im Ausbauhandwerk steigen weiter und belasten die Betriebe erheblich. Die Erwartung, dass sich dieser Trend fortsetzt, sorgt für zusätzliche Unsicherheit und erschwert die Kalkulation und Planung künftiger Aufträge. Ein nachhaltiger Rückgang der Kosten ist derzeit nicht in Sicht.

Für die kommenden Monate bleiben die Erwartungen im Ausbauhandwerk insgesamt zurückhaltend.

Ausbau- gewerbe	Herbst 2025				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	16	39	45	-29	15	56	29	-14
Auftragsbestand	16	45	39	-23	20	51	29	-9
Beschäftigung	14	61	25	-11	7	81	12	-5
Investitionen	16	52	32	-16	17	59	24	-7
Verkaufspreise	44	49	7	37	32	62	6	26
Einkaufspreise	67	31	2	65	46	53	1	45

Handwerksgruppen

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Das Schlusslicht der Konjunkturumfrage bilden die Handwerke des gewerblichen Bedarfs mit einem Geschäftsklimaindex von 101 Punkten. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies eine Steigerung um 11 Punkte: das Stimmungsbild der Branche ist insgesamt stabil und hat sich leicht verbessert.

Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage ist durchwachsen. 37 Prozent der Betriebe melden eine gute oder verbesserte Lage, 41 Prozent sprechen von einer gleichbleibenden Situation, während 22 Prozent eine Verschlechterung erleben. Der Saldo ist zwar positiv, aber deutlich schwächer als in anderen Handwerksgruppen. Die Zahlen zeigen: Viele Betriebe können sich behaupten, doch ein signifikanter Teil spürt die konjunkturelle Zurückhaltung.

Die Auftragslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf ist weiterhin schwach. Der Kostendruck durch hohe Einkaufspreise, die Zurückhaltung der gewerblichen Kunden und die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit führen dazu, dass viele Betriebe mit einer angespannten Auslastung arbeiten müssen. Erst bei einer deutlichen Belebung der Nachfrage aus Industrie und Gewerbe ist mit einer Entspannung zu rechnen. Die schwache Auftragslage schlägt sich direkt in der Umsatzentwicklung nieder: Nur 11 Prozent der Betriebe berichten von Umsatzsteigerungen, während 41 Prozent Umsatzrückgänge melden.

Die Mehrheit der Unternehmen hält seine Investitionen konstant oder hat diese sogar reduzieren müssen. Die meisten Betriebe planen wenig Neuinvestitionen, sondern konzentrieren sich künftig auf notwendige Ersatz- und Instandhaltungsinvestitionen.

Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf befinden sich in einer klassischen „Kostenfalle“: Sie müssen hohe Preise für Materialien und Vorleistungen zahlen, können diese aber nur teilweise an ihre Kunden weitergeben. Ursache sind ein harter Wettbewerb, schwache Nachfrage und die Angst vor Auftragsverlusten. Das Ergebnis ist ein starker Margendruck, der die wirtschaftliche Entwicklung der Betriebe bremst.

Gewerblicher Bedarf	Herbst 2025				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	11	48	41	-30	26	52	22	4
Auftragsbestand	11	37	52	-41	19	48	33	-14
Beschäftigung	18	67	15	3	7	78	15	-8
Investitionen	18	41	41	-23	19	44	37	-18
Verkaufspreise	15	70	15	0	11	78	11	0
Einkaufspreise	52	44	4	48	41	52	7	34

Handwerksgruppen

Kraftfahrzeuggewerbe

Der Geschäftsklimaindex für das Kfz-Gewerbe liegt bei 110 Punkten, was dem Niveau des Gesamthandwerks entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Steigerung um 6 Indexpunkte.

Die Geschäftslage ist insgesamt stabil, aber mit verhaltener Dynamik. 42 Prozent der Kfz-Betriebe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder besser, 43 Prozent als befriedigend bzw. unverändert. Lediglich 15 Prozent berichten von einer schlechten oder schlechter gewordenen Lage. Die Erwartungen für die kommenden Monate bleiben jedoch zurückhaltend. Das zeigt, dass die Betriebe vorsichtig in die Zukunft blicken und sich auf eine Fortsetzung der aktuellen, eher stabilen, aber nicht wachsenden Geschäftslage einstellen.

Die Einkaufspreise sind bei fast jedem dritten Kfz-Betrieb erhöht, da sich gestiegene Rohstoff-, Energie- und Transportkosten, branchenspezifische Engpässe (z. B. bei Elektronik), technologische Veränderungen und die allgemeine Inflation gegenseitig verstärken. Die Betriebe sehen sich gezwungen, diese höheren Kosten zu tragen, können sie aber nur teilweise an die Kunden weitergeben.

Der Investitionsanstieg bei 42 Prozent der befragten Betriebe ist Ausdruck eines tiefgreifenden Wandels in der Branche. Um auf dem Markt bestehen zu können, müssen Betriebe in neue Technik, Digitalisierung, Umweltschutz und Fachkräfte investieren. Viele dieser Investitionen sind nicht nur freiwillig, sondern werden durch technische Innovationen und gesetzliche Vorgaben notwendig. Gerade für markengebundene Werkstätten steigen die Investitionsaufwendungen stetig: Wer nicht regelmäßig in Technik, IT, Qualifikation und Infrastruktur investiert, riskiert, den Werkstattvertrag zu verlieren oder für neue Fahrzeugmodelle nicht mehr autorisiert zu sein.

Das Kfz-Handwerk steht vor einem tiefgreifenden Wandel. Betriebe, die sich frühzeitig auf Elektromobilität, Digitalisierung und neue Kundenbedürfnisse einstellen, haben gute Zukunftschancen.

Kfz	Herbst 2025				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	23	46	31	-8	15	54	31	-16
Auftragsbestand	15	50	35	-20	23	46	31	-8
Beschäftigung	11	81	8	3	4	81	15	-11
Investitionen	42	35	23	19	35	30	35	0
Verkaufspreise	65	31	4	61	50	42	8	42
Einkaufspreise	73	27	0	73	65	35	0	65

Handwerksgruppen

Nahrungsmittelgewerbe

Im Herbst 2025 präsentiert sich das Nahrungsmittelhandwerk in Ostfriesland insgesamt solide, auch wenn die Dynamik etwas nachlässt. Der Geschäftsklimaindex liegt aktuell bei 120 Punkten und damit leicht über dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung spiegelt eine weiterhin stabile Grundstimmung in der Branche wider, auch wenn die Herausforderungen nicht kleiner geworden sind.

Die Geschäftslage wird von den Betrieben überwiegend positiv bewertet: Ein Drittel der Unternehmen meldet eine gute oder verbesserte Situation, während die anderen beiden Drittel ihre Lage als unverändert einstufen. Damit gehören die Bäcker, Konditoren und Fleischer zu einer der beiden Branchen, die keine negativen Einschätzungen vornehmen. Auch der Ausblick auf den Winter bleibt überwiegend positiv: per Saldo 8 Prozent der Betriebe sehen optimistisch in die Zukunft.

Bei den Konjunkturindikatoren zeigt sich ein differenziertes Bild. Die Umsätze entwickeln sich im Herbst noch leicht positiv, doch der Ausblick trübt sich deutlich ein: Die Hälfte der Betriebe rechnet in den kommenden Monaten mit Umsatzrückgängen, sodass der Erwartungssaldo auf -17 Punkte fällt. Ähnlich verhält es sich bei der Beschäftigung. Aktuell bleibt die Zahl der Mitarbeitenden in den meisten Betrieben stabil, doch für die Zukunft erwarten viele Unternehmen einen Personalabbau – der Erwartungssaldo liegt hier sogar bei -33 Punkten.

Die Preisumwälzung ist in den Nahrungsmittelhandwerken gediehen: alle befragten Betriebe mussten die Erhöhungen in den Einkaufspreisen an den Markt weitergeben, um mit Preisanpassungen zumindest einen Teil der gestiegenen Kosten aufzufangen. 58 Prozent der Nahrungsmittelhandwerke mussten ihre Preise erhöhen, niemand konnte sie senken. Auch für die kommenden Monate gehen die Betriebe mehrheitlich davon aus, dass es zu weiteren Preissteigerungen kommen werde.

Die Branche blickt vorsichtig auf die kommenden Monate und setzt auf ihre notwendige Anpassungsfähigkeit in einem herausfordernden Marktumfeld.

Nahrungsmittel- gewerbe	Herbst 2025				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	33	42	25	8	33	17	50	-17
Auftragsbestand	33	34	33	0	17	41	42	-25
Beschäftigung	8	84	8	0	17	33	50	-33
Investitionen	25	33	42	-17	17	41	42	-25
Verkaufspreise	58	42	0	58	50	50	0	50
Einkaufspreise	58	42	0	58	58	42	0	58

Handwerksgruppen

Gesundheitsgewerbe

Als Spitzenreiter der Umfrage präsentieren sich erneut die Gesundheitshandwerke in Ostfriesland in einer außergewöhnlich starken Verfassung. Der Geschäftsklimaindex dieser Branche liegt mit 132 Indexpunkten auf einem Rekordniveau und auch der Zuwachs um 32 Punkte im Vorjahresvergleich spiegelt die sehr positive Grundstimmung wider, die sich durch alle Konjunkturindikatoren zieht.

Die Geschäftslage wird von allen Betrieben als gut (50 Prozent) oder mindestens befriedigend (50 Prozent) bewertet. Selbst die Zukunftsaussichten bewerten die Betriebe im Branchenvergleich mit per Saldo 17 Prozent am besten.

83 Prozent der Unternehmen berichten von gestiegenen Umsätzen, während kein einziger Betrieb einen Umsatzrückgang verzeichnet. Dies unterstreicht die gestiegene Nachfrage nach den Leistungen der Gesundheitshandwerke. Auch der Ausblick bleibt optimistisch: Ein Drittel der Betriebe erwartet in den kommenden Monaten weitere Umsatzsteigerungen, während die übrigen mit einem stabilen Niveau rechnen.

Die Beschäftigungssituation ist ähnlich gestaltet: 33 Prozent Betriebe konnten im vergangenen Quartal zusätzliche Mitarbeiter einstellen, während der Großteil die Beschäftigtenzahl konstant hielt. Kein Betrieb meldete einen Personalabbau. Für die Zukunft bleibt die Branche zuversichtlich: 17 Prozent der Betriebe gehen davon aus, weiteres Personal einstellen zu können und niemand rechnet mit Entlassungen.

Bei den Verkaufspreisen zeigt sich ein stabiles Bild: Die Mehrheit der Betriebe hat die Preise konstant gehalten. Für die kommenden Monate erwarten die Betriebe keine nennenswerten Veränderungen bei den Preisen, sondern rechnen mit einer Fortsetzung der aktuellen Preisstabilität.

Die anhaltend hohe Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen und stabile Umsätze und schaffen günstige Rahmenbedingungen für Investitionen in die Modernisierung ihrer Ausstattung oder die Einführung neuer Technologien. Zudem planen sie ihre Investitionstätigkeit mindestens auf dem aktuellen Niveau fortzusetzen.

Gesundheits- gewerbe	Herbst 2025				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	83	17	0	83	33	67	0	33
Auftragsbestand	67	33	0	67	33	67	0	33
Beschäftigung	33	67	0	33	17	83	0	17
Investitionen	33	67	0	33	33	50	17	16
Verkaufspreise	17	66	17	0	0	100	0	0
Einkaufspreise	50	50	0	50	17	83	0	17

Handwerksgruppen

Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

Das Geschäftsklima im Bereich der personenbezogenen Dienstleistungen zeigt sich insgesamt solide. Der Geschäftsklimaindex liegt bei 122 Punkten und damit auf einem sehr hohen Niveau.

Die Dienstleistungshandwerke in Ostfriesland bewerten ihre aktuelle Geschäftslage überwiegend positiv. 44 Prozent der Betriebe melden eine gute oder verbesserte Situation, während 43 Prozent ihre Lage als gleichbleibend einstufen. Lediglich 13 Prozent berichten von einer Verschlechterung.

Der Ausblick bleibt vorsichtig optimistisch: Jeder vierte Betrieb erwartet eine Verbesserung der Geschäftslage in den kommenden Monaten, während nur 13 Prozent eine Verschlechterung befürchten.

Die einzelnen Konjunkturindikatoren werden von den Betrieben jedoch differenziert bewertet: Nur 19 Prozent der Unternehmen melden steigende Umsätze, während 31 Prozent rückläufige Umsätze angeben und die Hälfte von einer stabilen Entwicklung ausgeht. Auch bei der Beschäftigung zeigt sich eine Auffälligkeit: Kein Betrieb konnte zusätzliche Mitarbeiter einstellen, während 13 Prozent von einem Personalabbau berichten mussten. Die überwiegende Mehrheit hält die Beschäftigtenzahl konstant.

Der Preisdruck bei den Einkaufspreisen bleibt ausgesprochen hoch. Jeder dritte Betrieb berichtet von gestiegenen Einkaufspreisen und niemand von Preisrückgängen. Der Saldo stellt den höchsten Wert unter allen Handwerksgruppen dar und verdeutlicht die starke Belastung. Auch der Ausblick bleibt angespannt: Für die kommenden Monate rechnet keiner der befragten Betriebe mit sinkenden Einkaufspreisen.

Insgesamt bleibt das Geschäftsklima in den personenbezogenen Dienstleistungen robust. Die Betriebe profitieren von ihrer Fähigkeit, Preise anzupassen, sehen sich aber weiterhin mit einer schwankenden Nachfrage und zurückhaltender Personalentwicklung konfrontiert. Die Branche blickt verhalten optimistisch in die Zukunft.

Personenbez. Dienstleistungen	Herbst 2025				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	19	50	31	-12	19	56	25	-6
Auftragsbestand	25	50	25	0	19	69	12	7
Beschäftigung	0	87	13	-13	6	88	6	0
Investitionen	44	44	12	32	25	50	25	0
Verkaufspreise	38	56	6	32	62	38	0	62
Einkaufspreise	75	25	0	75	62	38	0	62

Allgemeine Informationen

Die konjunkturellen Klimaindikatoren des Handwerks werden bundesweit einheitlich berechnet. Um die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung abzubilden, basiert die Berechnungsmethodik, ähnlich wie z. B. beim ifo-Geschäftsklimaindex, auf den Salden der Positiv- und Negativmeldungen zur aktuellen Lage und Zukunftserwartungen, aus denen der geometrische Mittelwert errechnet wird. Der Klimaindikator schwankt um den Wert 100, der jeweils die Grenze zwischen positivem und negativem Geschäftsklima im Handwerk markiert.

An der Konjunkturumfrage im Herbst 2025 haben sich 215 Handwerksbetriebe aus dem gesamten Kammerbezirk beteiligt.

Bauhauptgewerbe: Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer

Ausbaugewerbe: Maler und Lackierer, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure, Glaser

Handwerke für den gewerblichen Bedarf: Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Land- und Baumaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Modellbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller

Kraftfahrzeuggewerbe: Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker

Nahrungsmittelgewerbe: Bäcker, Konditor, Fleischer

Gesundheitsgewerbe: Augenoptiker, Zahntechniker, Hörakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker

Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe: Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Impressum:

Herausgeberin

Handwerkskammer für Ostfriesland, Straße des Handwerks 2, 26603 Aurich

Telefon 04941 1797-0, kontakt@hwk-aurich.de, www.hwk-aurich.de

Redaktion und Zusammenstellung: Svea Janssen

Grafiken: eigene Darstellungen

Aurich, 10. Oktober 2025